

KURZANTWORT

Der FI/RCD-Typ richtet sich nach der möglichen Fehlerstromart des Betriebsmittels. Typ A ist häufig, Typ F/B/B+ werden bei elektronischen Verbrauchern, Umrichtern oder Sonderanlagen relevant.

- Nicht jeder Verbraucher passt zu jedem RCD-Typ.
- Herstellerangaben, DC-Fehlerstromanteile und Messverfahren sind entscheidend.
- RCD-Typ, Nennfehlerstrom, Stromkreis und Auslösewerte gehören gemeinsam in die Dokumentation.

Orientierung für RCD-Typ, Fehlerstromart und Messdokumentation

Typ A häufige Basis AC und pulsierende Gleichfehlerströme	Typ F Mischfrequenz bestimmte einphasige Antriebe	Typ B glatte DC-Anteile Umrichter, PV, Ladeeinrichtung-Kontext	I ” n Nennfehlerstrom Zuordnung und Messwert dokumentieren
--	--	---	---

Kerntabelle

11 Zeilen - 6 Spalten

Typ	Fehlerstromart	Anwendung	Betriebsmittel	Grenze	Hinweis
Typ AC	sinusförmige Wechselfehlerströme	nur in sehr begrenztem Kontext einordnen	einfache Alt- oder Sonderfälle	für moderne Verbraucher häufig nicht passend	kritisch prüfen
Typ A	Wechsel- und pulsierende Gleichfehlerströme	häufige Haushalts- und Gewerbekreise	Licht, Steckdosen, allgemeine Verbraucher	Geräteanforderungen und DC-Anteile prüfen	häufige Basis
Typ A kurzzeitverzögert	wie Typ A, mit erhöhter Stoßstromfestigkeit je Gerät	Stromkreise mit kurzzeitigen Einschalt- oder Ableitströmen	Gerätecluster, Netzteile, IT-nahe Verbraucher	nicht als Selektivitätsersatz verwenden	Datenblatt
Typ F	Fehlerströme mit Mischfrequenzen und pulsierenden Anteilen	einphasige Frequenzumrichter und bestimmte Antriebe	Waschmaschine, Wärmepumpe klein, moderne Antriebe	Herstellerangaben und Normkontext prüfen	projektabhängig
Typ B	glatte Gleichfehlerströme und wechselnde Frequenzanteile möglich	besondere elektronische Betriebsmittel	Umrichter, PV, Ladeeinrichtung, Maschine	Schutzkonzept und Herstellerangaben nötig	fachlich prüfen
Typ B+	erweiterter Frequenzbereich je Gerätespezifikation	besondere Brandschutz- oder Anlagenkonzepte	Industrie, Umrichtertechnik, Sonderanlagen	nur nach Fachplanung und Datenblatt	Spezialfall
selektiver RCD	abhängig vom RCD-Typ	gestufte Schutzkonzepte	Hauptverteilung, Unterverteilung	Auslösezeit und nachgelagerte RCD abstimmen	Selektivität

Kerntabelle

11 Zeilen - 6 Spalten

Typ	Fehlerstromart	Anwendung	Betriebsmittel	Grenze	Hinweis
30mA RCD	abhängig vom RCD-Typ	häufiger Personenschutzkontext	Endstromkreise, Bad, Außenbereich	Typ, Zuordnung und Messwerte prüfen	nicht nur Nennwert
RCD für Ladeeinrichtung	AC, pulsierend und mögliche DC-Anteile	Wallbox / Ladepunkt	EV-Ladeeinrichtung	integrierte DC-Fehlerstromerkennung und Herstellerangabe prüfen	Sonderkontext
RCBO / FI-LS	abhängig vom integrierten RCD-Typ	einzelner Endstromkreis mit kombiniertem Schutz	Bad, Außenkreis, Einzelstromkreis, Technik	RCD-Typ und LS-Charakteristik gemeinsam dokumentieren	kombiniertes Gerät
300mA RCD	abhängig vom RCD-Typ	Brandschutz- oder Anlagenkontext	Verteilung, besondere Anlagenbereiche	nicht als Ersatz für 30mA-Zusatzschutz lesen	Schutzziel klären

Prüf- und Entscheidungsregister

3 Zeilen - 4 Spalten

Prüfschritt	Benötigte Angaben	Zuständigkeit	Ergebnis
Betriebsmittel erfassen	Verbraucher, Elektronik, Umrichter, Ladeeinrichtung, Herstellerangabe	Planung / Ausführung	mögliche Fehlerstromart eingegrenzt
RCD-Typ zuordnen	Typ AC/A/F/B/B+, Nennfehlerstrom, Selektivität, Vorsicherung	Elektrofachkraft	RCD-Auswahl plausibel
Prüfung dokumentieren	Messverfahren, Auslösezeit, Messwert, Stromkreiszuordnung	Elektrofachkraft	Schutzmaßnahme nachvollziehbar

Fachhinweise

5 Zeilen - 3 Spalten

Punkt	Beschreibung	Einordnung
Anwendungsbereich	Die Tabelle strukturiert typische FI/RCD-Typen für frühe Planung, Bestandsaufnahme, Angebotsgespräch und Dokumentation.	RCD
Annahmen	Betriebsmittel, Netzform, Fehlerstromart, elektronische Verbraucher, Herstellerangaben und Schutzkonzept bestimmen den geeigneten Typ.	Schutzmaßnahme
Norm- und Projektbezug	DIN EN 61008-1 (VDE 0664-10) behandelt RCCBs ohne eingebauten Überstromschutz. DIN EN 62423 (VDE 0664-40) ist für RCDs Typ F und Typ B relevant; bei Ladeeinrichtungen ist zusätzlich DIN VDE 0100-722 im Projektkontext zu prüfen.	Stand Mai 2026

Fachhinweise

5 Zeilen - 3 Spalten

Punkt	Beschreibung	Einordnung
Projektübergabe	Für die Abstimmung sollten Stromkreis, Betriebsmittel, RCD-Typ, Nennfehlerstrom, Messwerte und besondere Herstelleranforderungen erfasst werden.	Dokumentation
Grenzen	Der RCD-Typ darf nicht nur nach Gewohnheit gewählt werden. Geräteunterlagen, Normkontext, Messung und Dokumentation bleiben entscheidend.	fachlich prüfen

Dokumentation und Übergabe

5 Zeilen - 3 Spalten

Dokument	Inhalt	Ablage / Übergabe
RCD-Zuordnung	RCD-Typ, Nennfehlerstrom, nachgeschaltete Stromkreise	Verteilerdokumentation ergänzen
Geräteanforderung	Herstellerangaben, mögliche DC-Anteile, Sondervorgaben	mit Geräteunterlagen ablegen
Messdaten	Prüfstrom, Auslösezeit, Messpunkt, Datum, Bewertung	Prüfunterlagen ergänzen
Stromkreisliste	RCD, LS, Verbraucher, Raum, Zuordnung, besondere Betriebsmittel	Verteilerplan abgleichen
Offene Fachpunkte	DC-Anteil, Herstellerangaben, Sonderanlage, Messverfahren	vor Auswahl fachlich prüfen

Verwandte Schutztabellen

5 Zeilen - 3 Spalten

Tabelle	Zweck	Einordnung
RCD Auslösezeit Tabelle	Prüfbedingungen und Messwerte einordnen	Kernseite
Auslösezeit FI 30mA Tabelle	30mA-Suche mit Messhinweis vertiefen	Ergänzung
Leitungsschutzschalter Typen Tabelle	RCD mit LS und Stromkreis abstimmen	Kernseite
DIN VDE 0100-701 Badbereiche Tabelle	Badbereiche und Schutzmaßnahmen gesondert prüfen	Kernseite

Verwandte Schutztabellen

5 Zeilen - 3 Spalten

Tabelle	Zweck	Einordnung
Netzformen TN TT IT Übersicht	Netzform als Grundlage der Schutzmaßnahme klären	Erweiterung

Haeufige Fragen

4 Zeilen - 2 Spalten

Frage	Antwort
Welcher FI-Typ ist der richtige?	Das hängt vom Betriebsmittel und der möglichen Fehlerstromart ab. Häufig ist Typ A, bei Umrichtern, PV, Ladeeinrichtungen oder bestimmten Antrieben können andere Typen nötig sein.
Warum ist Typ AC kritisch?	Viele moderne Verbraucher erzeugen Fehlerstromanteile, die über reine sinusförmige Wechselfehlerströme hinausgehen. Deshalb muss Typ AC besonders kritisch geprüft werden.
Wann braucht man Typ B?	Typ B wird relevant, wenn glatte Gleichfehlerströme oder wechselnde Frequenzanteile auftreten können, etwa bei bestimmten Umrichtern, PV- oder Ladeeinrichtungen.
Was muss in der RCD-Dokumentation stehen?	RCD-Typ, I"n, Polzahl, zugeordnete Stromkreise, Betriebsmittel, Messverfahren, Auslösewerte, Messpunkt u

Fachliche Grenze

FI/RCD-Typen müssen zum Betriebsmittel und zur möglichen Fehlerstromart passen. Diese Tabelle ist eine Orientierung; Auswahl, Prüfung, Messung und fachliche Bewertung bleiben Aufgaben der Elektrofachkraft.